

Vechtaer wollen im großen Stil feiern

Neuaufgabe der Bürgerparty steigt am 15. November im Rasta Dome/Veranstaltung findet alle 3 Jahre statt

VON LARS CHOWANIEZ

Vechta. Der Plan steht. Die neueste Auflage der Bürgerparty in Vechta steigt am 15. November 2025 (Samstag). Die Vechtaer Bürgerstiftung lädt zum sechsten Mal zu dem Erfolgsformat. Der Rasta Dome, die Halle des Basketball-Bundesligisten Rasta Vechta, wird dann wieder zur Festhalle. Die Bürgerstiftung bleibt damit wieder ihrem Rhythmus treu. Die Bürgerparty steht nur alle 3 Jahre auf dem Programm der Initiative. Es gelte wieder: „Feiern und Gutes tun“, sagt Heinrich Wolking, Vorsitzender des Stiftungsvorstands.

2022 hatte die Initiative mit der Bürgerparty mehr als 40.000 Euro für den guten Zweck gesammelt. 550 Gäste hatten im Rasta Dome bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen gefeiert. Daran will die Stiftung mit der Neuaufgabe in diesem Jahr anknüpfen. Wie in früheren Jahren bittet die Stiftung beim Kauf der Tickets und der Reservierung der Tische um eine zusätzliche, freiwillige Spende für den guten Zweck. Dann ist am Abend selbst alles inklusive.

Die Bürgerstiftung bleibt zwar dem Grundkonzept treu, will sich aber nicht wiederholen, sagt Vorstandsmitglied Simon Tabeling. Die Organisatoren haben seit der ersten Auflage der Party immer wieder am Ablauf und dem Aufbau in der Halle gefeilt.

Für die 2025er-Ausgabe der Bürgerparty haben sich die Party-Organisatoren um die aktuelle Stiftungsspitze Unterstützung aus dem Kreis der Stifter geholt. „Wir haben uns verjüngt“, sagt Tabeling. Schließlich will die Bürgerstiftung mit der Party möglichst viele Vechtaer unterschiedlichster Generationen an-



Party-Organisatoren: Rasta-Dome-Wirtin Elke Kühling (von links) mit den Vorstandsmitgliedern der Bürgerstiftung, Astrid Voss, Mariko Meyer, Simon Tabeling und dem Vorsitzenden Heinrich Wolking.
Foto: Chowanietz

sprechen: „Jung und Alt.“ Details bleiben wie üblich noch Geheimsache.

Klar ist aber: Die Organisatoren planen nach bewährtem Programm-Schema wieder einen Empfang und ein 3-Gänge-Menü vom Buffet zum Auftakt. Dabei verlässt sich die Stiftung wie gewohnt auf Rasta-Dome-Gastronomin Elke Kühling. Show-Acts sollen zwischendurch immer wieder für Unterhaltung sorgen. Ein Überraschungsgast liefert eine außergewöhnliche Show zum Thema Künstliche Intelligenz. Auch Künstler, die von der Bürgerstiftung unterstützt wurden, sollen ihr Talent auf der großen Bühne im Rasta Dome zeigen. Dann übernehmen Musiker und DJ – und dann soll ge-

feiert werden. Die Tombola – mit zuletzt sehr begehrten Losen – ersetzen die Organisatoren mit einem anderen Format: „Bürger Bingo“. Was dahinter steckt, wollen die Organisatoren nicht verraten. Der Name könne in die Irre führen, sagt Heinrich Wolking. Außergewöhnliche Preise wie in den Vorjahren soll es aber auf jeden Fall geben.

Für den Vorsitzenden ist klar: Die Party soll die Vechtaer generationenübergreifend zusammenbringen und den Austausch fördern. Klappen soll das mit gutem Essen, guten Getränken und Tanz. Die Bürgerparty sei für alle, sagt Wolking. „Wir wollen ein volles Haus im Rasta Dome“.

Simon Tabeling erklärt das zweite Ziel: „Wir wollen die Leu-

te auch motivieren, etwas für die Vechtaer Vereine, Bildung und Kultur zu tun.“ Tabelings Vater hatte die Stiftung einst mit ins Leben gerufen und war der erste Vorsitzende; nach Hans Tabeling ist auch der Jugendförderpreis der Initiative benannt.

Die Bürgerparty soll über Spenden und die Unterstützung von Sponsoren auch Geld für die Arbeit der Vechtaer Bürgerstiftung einbringen. Die Initiative ist gemeinnützig und fördert Kultur, Bildungsarbeit, Sport, soziale und Umweltprojekte. Finanzspritzen gab es zuletzt immer wieder für die Vereine im Stadtgebiet, für Schulen oder auch kulturelle Einrichtungen. Das Geld dafür stammt aus den Erlösen des Stiftungskapitals,

Spenden und eben den Aktionen der Bürgerstiftung. Dazu gehört neben der Bürgerparty auch der Bürgerbrunch in der Innenstadt.

Der Eintrittspreis für die Bürgerparty 2025 steht noch nicht fest. Die Einnahmen sollen die Kosten für Programm, Essen und Getränke decken – „mehr nicht“, sagt Heinrich Wolking. Aktuell werde noch kühl gerechnet. Entscheidend sei für die Bürgerstiftung, ob die Gäste auch eine Spende überweisen.

Bereits 2022 hatten die Organisatoren für den Verkauf der Eintrittskarten und die Tischreservierung vollständig auf eine Online-Lösung gesetzt. Das habe gut funktioniert, sagt Simon Tabeling. Die Stiftung bleibe dabei. Im Juni soll der Verkauf starten.